

Neuenbürg.  
**Gefunden**  
 ein Geldbetrag. Eigen-  
 ansprüche sind binnen acht  
 a geltend zu machen.  
 n 26. November 1913.  
**Ortspolizeibehörde:**  
 Stirn.

Neuenbürg.  
 nächsten  
 tag, den 1. Dezember,  
 vormittags 11 Uhr,  
 n auf dem Rathaus etwa  
**10 Christbäume**  
 den oberen Junferäckern  
 St. Viehhäbern werden die  
 e durch Waldschütz-Ruff  
 eig. Zusammenkunft am  
 aufstag 8 Uhr vormittags  
 Bezirkskrankenhaus.  
**Stadtpflege:** Knobel.

**Große**  
**hellische**  
 Pfund 38 f  
**kleine**  
**ratihellische**  
 Pfund 27 f  
**annkuh u. Co.**  
 G. m. b. H.  
 uenbürg, Telefon 70.

Neuenbürg.  
 he auf 1. Februar eine  
**Zimmerwohnung.**  
 erfragen in der Geschäfts-  
 s. Blattes.

Schwann.  
**Entlaufen ein**  
**weißer**  
**Spitzer.**  
 ben bei  
**Karl Sentner,**  
 Handlungsgärtner.  
 Arnbach.

Ein großer, weißer  
**Spitzerhund**  
 er jugelaufen und kann  
 it werden gegen Einrück-  
 bühr und Futtergeld  
 ab 8 Tagen.  
**Emil König.**

ung- u. Gebetbücher  
 empfiehlt die  
 Reeh'sche Buchdruckerei.

**ey, Pforzheim**  
**her Reichelbräu**  
**Export (dunkel).**  
 llung bei mir am Lager.

**er „Waldeck“**

Erscheint  
 Montag, Mittwoch,  
 Freitag und Samstag.  
**Preis** vierteljährlich:  
 in Neuenbürg M. 1.35.  
 Durch die Post bezogen:  
 im Orts- und Nachbar-  
 orts-Verkehr M. 1.30.  
 im sonstigen inländ.  
 Verkehr M. 1.40; hiezu  
 je 20 f Bestellgeld.  
 Abonnements nehmen alle  
 Postanstalten und Postboten  
 jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
 die 3spaltige Zeile  
 oder deren Raum 12 f,  
 bei Auskunftserteilung  
 durch die Exped. 15 f.  
 Reklamen  
 die 3sp. Zeile 25 f.  
 Bei öfterer Insertion  
 entsprech. Rabatt.  
 Fernsprecher Nr. 4.  
 Telegramm-Adresse:  
 „Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 190. Neuenbürg, Freitag den 28. November 1913. 71. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 26. Nov. (Reichstag.) Als Präsident Kaempff die Sitzung eröffnete, fanden sich am Bundesratspräsidenten Staatssekretär Dr. Lisco, der Marine-Staatssekretär Tirpitz und der neue Kriegsminister, Freiherr v. Falkenhayn, ein. Durch den Unterstaatssekretär Richter und den bayerischen General v. Hohenborn ließ der Reichskanzler erklären, daß die Regierung bereit sei, die Interpellationen wegen der Arbeitslosigkeit und der Vorgänge in Zabern gegen Mitte der nächsten Woche zu beantworten, und Hr. Dr. Lisco ergriß sofort das Wort, um Bedeutung und Wichtigkeit des neuen Spionagegesetzes darzulegen. Der Staatssekretär sagte sich kurz, wie man es bei der Begründung einer selbstverständlichen Notwendigkeit tun konnte, die die Anhäufung der Spionagefälle in der letzten Zeit aller Welt klar vor Augen geführt hat. Gleich nach ihm sprach der neue Kriegsminister Freiherr v. Falkenhayn. Seine Stimme klang laut und soldatisch, sein Vortrag ist aber ohne martialische Pose und hinterließ einen sympathischen Eindruck von seiner Persönlichkeit. Er verwahrte sich eingangs gegen den Verdacht, ein Programm entwickeln zu wollen. Aber es war doch eins und gewiß kein unerfreuliches, wenn er seinen festen Willen kundgab, die Waffe der Armee hart, blank und schlagbereit gegen jeden Feind zu erhalten, aber auch Anregungen und Vorschläge ein williges Ohr zu leihen. Wie vor ihm der Staatssekretär Lisco, betonte der Kriegsminister die Notwendigkeit der im Gesetz vorgesehenen Bestrafung der Veröffentlichung von Nachrichten über militärische Geheimnisse, gegen die sich der Reichstag von 1893 gekräuht hat. Auch Fahrlässigkeit bei der Veröffentlichung soll bestraft werden und der gute Glaube den Journalisten nicht mehr helfen. Dieser Paragraph 9 weckte immerhin nicht geringe Bedenken, obwohl ihm auch der Marine-Staatssekretär zustimmte. Der Sozialdemokrat Stadthagen als erster Diskussionsredner suchte daraus zu folgern, daß der Militarismus die Öffentlichkeit hasse und man die Presse unter militärisches Kommando stellen wolle. So doktrinär und extrem sprach sich der Zentrumsredner Gröber nicht aus, aber er übte auch recht scharfe Kritik an der mangelhaften Begründung des Presseparagraphen durch die drei Minister. Er betonte, die Presse aller Parteien habe gegen diesen Paragraphen Stellung genommen. Schien schon nach der Rede des Zentrumsvertreters das Schicksal des ominösen Paragraphen wenig glänzig, so besiegelte es der folgende nationalliberale Redner Professor van Calker (Straßburg), der den Paragraphen 9 rundweg für unannehmbar erklärte. Auch der konservative Holschke stellte sich auf den ablehnenden Standpunkt und der Volkspartei Professor v. Liszt plüdierte ihm bei. Der Presseparagraph dürfte also aus dem Gesetzentwurf bald verschwinden, wenigstens in seiner gegenwärtigen, zu kategorischen Gestalt, die eine schwere Gefahr für die Presse heraufbeschwören und ihr jedes Recht der Kritik an militärischen Dingen rauben würde. Der Reichsparteiler Mertin empfahl dem Kriegsminister die Errichtung einer Auskunftsstelle für die Presse und forderte die Bestrafung der Flieger, die die Grenze überfliegen. Festige Angriffe unternahm der Sozialdemokrat Cohn (Neuß) gegen die Beschaffenheit der Artillerie des deutschen Heeres und das deutsche Offizierskorps und rief dadurch den Kriegsminister wieder auf die Tribüne, der diese Vorwürfe energisch und schlagfertig zurückwies und lebhaften Beifall bei den bürgerlichen Parteien fand. Hierauf verlas sich das Haus auf Donnerstag, nachdem es noch das Spionagegesetz an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen hatte.

freilich nur eine Erhöhung der Sachverständigengebühren vorsieht, obwohl doch auch die Zeugen unter der seit dem Jahre 1878 eingetretenen Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu leiden haben. Diese Unterlassung wurde auch von den Rednern aller Parteien getadelt. Der Gesetzentwurf gelangte schließlich an die übliche Kommission, die indessen bei der folgenden Frage der Beschäftigung von Hilfsrichtern glücklich vermieden wurde. Die Hilfsrichter wurden nämlich gleich in erster und zweiter Lesung zum Reichsgericht zugelassen. Dann wandte man sich der Frage des Kolonialgerichtshofs zu, um den sich Berlin und Hamburg noch streiten. Nachdem Staatssekretär Dr. Solz noch kurz den Volksboten die halbige Verabschiedung der Vorlage nahegelegt hatte, wurde sie schließlich an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Es begann dann die Aussprache über die beabsichtigte Einschränkung des Hausierhandels. Die Vorlage sieht ein Verbot des Hausierens mit den verschiedensten Waren vor, als da sind Gold- und Silberwaren, Pfandscheine, Gemäse- und Blumenamen. Der Entwurf kommt den Wünschen des gewerblichen Mittelstandes entgegen, der sich durch den Hausierhandel schwer geschädigt fühlt. Abg. Dr. Vöttger (natl.): Die Wanderlager sind gleichfalls zu bekämpfen, weil sie meist Schund auf den Markt bringen. Abg. v. Payer (Vpt.): Wenn auch das fehöfste Gewerbe geschädigt werden muß, so darf doch nicht der Hausierhandel für vogelfrei erklärt werden. Die Wanderlager sind oft geradezu eine Notwendigkeit für die Konsumenten, nämlich dort, wo keine Konkurrenz vorhanden ist. Abg. Graf Carmer (kons.): Die Ausländer müssen bei dem Hausierhandel ausgemerzt werden. Man muß den Handel mit Mitteln zur Einschränkung des Kindersegers verbieten. Durch die Wanderlager werden die kleinen Kaufleute und Gewerbetreibenden, die nicht so billig verlaufen können, arg geschädigt. Abg. Dr. Fegenscheidt (Vpt.): Auch die Uhren sollten vom Hausierhandel ausgeschlossen werden. Darauf verlas sich das Haus. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr.

Berlin, 26. Nov. Der Seniorenkonvent des Reichstags trat heute vor Beginn der Plenarsitzung zusammen und einigte sich dahin, am Samstag, den 13. Dezember, die Weihnachtserien beginnen zu lassen, die bis zum 13. Januar 1914 dauern sollen. Am Dienstag, den 2. Dezember, sollen die Etatsberatungen beginnen. Nach der Beendigung der ersten Lesung des Etats soll dann die Besprechung der Interpellationen über die Arbeitslosigkeit und die Vorgänge in Zabern erfolgen. Der Montag nächster Woche ist für die erste Lesung kleinerer Vorlagen verfügbar.

Berlin, 27. Nov. Für die Nichtberufung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Liebknecht in die Rüstungskommission des Reichstags ist, wie das Berliner Tageblatt meldet, nicht die Tatsache maßgebend gewesen, daß Dr. Liebknecht in dem Prozeß Krupp als Kläger im Reichstag aufgetreten war. Vielmehr war die Beurteilung Liebknechts wegen Aufforderung zum Landesverrat, die er seinerzeit wegen seiner antimilitaristischen Broschüre erhielt, für seine Ablehnung ausschlaggebend.

Straßburg, 26. Nov. Ein Zaberner Bericht-erhalter der „Straßburger Neuesten Nachrichten“ weiß zu melden: Gestern Abend weilte in Zabern der Komm. General v. Deimling und der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Eben. Zu der Besprechung, die in der Affaire Forstner stattfand, war das ganze Offizierskorps hinzugezogen. Aus bester Quelle erfährt der Korrespondent, daß Leutnant Freiherr v. Forstner einen scharfen Verweis erhalten und daß er es nur seinem jugendlichen Alter von 19 Jahren zu verdanken habe, daß er vorläufig im Heere verbleibe. Der Gebrauch des durch ihn angewandten Wortes ist inzwischen durch Regimentsbefehl strengstens verboten worden. Im

Anschluß an den Fall ist nun auf den Gängen der verschiedenen Kompagnien folgende Bekanntmachung handschriftlich angebracht: Der Soldat hat über Dienstangelegenheiten Verschwiegenheit zu beobachten. Bei allen Meldungen und Auslagen muß er sich der strengsten Wahrheit befleißigen. Die abschließliche unrichtige Erstattung von Rapporten, dienstlichen Meldungen oder Berichten oder ihre Weiterbeförderung unterliegt strenger Bestrafung.

Reg. 26. November. Das Kriegsgericht der 33. Division in Metz verurteilte den Leutnant Tiegß, der den Fahnenjunker Forstner in Diederhosen erschossen hatte, wegen Totschlags zu zehn Jahren Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Ausstoßung aus dem Heere.

**Württemberg.**  
 Stuttgart, 26. Nov. Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer begann gestern mit der Beratung des Gesetzentwurfs betr. Änderung des Gemeindesteuergesetzes. Der Berichterstatter, Abg. Ströbel (V.R.), beantragte, den Zuschlag der Gemeindesteuer auf 100% der Staats-einkommensteuer zu erhöhen und die beiden anderen Sätze des Artikels zu streichen, sowie die vorliegenden Eingaben der Stadt Stuttgart, des Bundes für Handel und Gewerbe und des Verbandes würt. Industrieller als durch die zu fassenden Beschlüsse für erledigt zu erklären. In der fortgesetzten Beratung des Gesetzentwurfs über die Änderung der Besteuerungsrechte der Gemeinden und Körperschaften wies der Minister des Innern, Dr. v. Fleischhauer, darauf hin, daß der vorliegende Entwurf entsprechend dem Kammerbeschlusse vom Jahre 1910 eine mäßige Erhöhung der Einkommensteuer und nur die Erleichterung einer weiteren Einnahmequelle für die Gemeinden verfolge, wobei zu sagen sei, daß der Entwurf in der Hauptsache den Städten, also den Gemeinden mit zahlreichen Einkommensteuerpflichtigen, zugute komme. Finanzminister v. Geßler warnte vor einer Erhöhung über 75% hinaus und trat dafür ein, daß an dem Existenzminimum nicht gerüttelt werde. Die Abstimmung über eine Reihe von Anträgen wurde vertagt.

Stuttgart, 24. Nov. Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 12. Juli 1913 ist die Frist für die Amtsdauer der gegenwärtigen Mitglieder der Ausschüsse der Versicherungsanstalten sowie der gegenwärtigen Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten in den Vorständen der Versicherungsanstalten bis zum 31. Dezember 1914 verlängert worden. Infolgedessen werden, wie der „Staatsanzeiger“ mitteilt, die genannten Organe der Versicherungsanstalten erst im Lauf des Jahres 1914 auf Grund der erst noch zu erlassenden Bahrdordnung neu gewählt werden. Mit Rücksicht hierauf müssen aus Gründen der Zweckmäßigkeit die demnächst stattfindenden Neuwahlen der Arbeitervertreter im Beirat der Verkehrsanstalten noch einmal nach dem bisherigen Wahlverfahren eingeleitet werden.

Stuttgart, 27. Novbr. (Zur Vinderung der Arbeitslosigkeit.) Das Stadtschultheißenamt schreibt: In der bevorstehenden Winterzeit wird die Arbeitslosigkeit, die schon jetzt in ziemlich erheblichem Umfang besteht, voraussichtlich noch größere Ausdehnung annehmen, namentlich im Bau-gewerbe und den davon abhängigen Industriezweigen. An die Einwohnerschaft ergeht die dringende Bitte, auch ihrerseits dazu beizutragen, daß den Arbeits-losen Beschäftigung und Verdienst geboten wird; es wäre daher besonders dankenswert, wenn für Arbeiten, die oh- edies in naher Zukunft ausgeführt werden müssen, wie Bauarbeiten im Innern der Häuser, Reparaturen jeder Art, Anstricharbeiten, Ausbessern von Geräten und Mobiliar usw. früher als sonst Auftrag erteilt würde.

Stuttgart, 27. Nov. Oberbaurat Louis Stahl, Leithaber der Firma Wittmann u. Stahl, ist im

Berlin, 27. Novbr. (Reichstag.) Auf der Tagesordnung stand zunächst die Beratung des Gesetzentwurfs über die Neuregelung der Gebühren für Zeugen und Sachverständige, der leider





# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

## Amtsförperschafts-Umlage für das Rechnungsjahr 1913.

Nach dem durch Erlaß der K. Regierung für den Schwarzwaldfreis vom 29. Juli 1913 Nr. 4947 für vollziehbar erklärten **Boranschlag des Haushalts der Amtsförperschaft für 1913** sind als Amtsförperschaftsumlage zu verteilen **108 000 M.**

Als Grundlage für die Umlage dienen die für die Gemeindeumlage maßgebenden Steuerquellen, nämlich

1. vier Prozent aus
    - 895 683,21 M. Grundkataster,
    - 22 382,95 " Gefällkataster,
    - 1 944 417,00 " Gebäudkataster,
    - 1 688 082,00 " Gewerbelataster
  - 4 550 545,16 M. . . . . mit 182 021,81 M.
  2. ein Prozent des steuerbaren Kapitalertrags von 1 337 495.— M. . . mit 13 374,95 "
  3. zwanzig Prozent der Einheitsätze der Einkommensteuer von 271 004,25 M. . mit 54 200,86 "
- Umlagefuß . . . . . 249 597,62 M.  
Umlagebetrag auf 1 M. Kataster . . . . . 43,26964 S.  
Hiernach beträgt der Umlagebetrag der Gemeinde

Gemeinde	Umlage	Uebertrag
Neuenbürg . . . . .	10 045,22 M.	62 049,18 M.
Arnbach . . . . .	1 087,48 "	546,84 "
Weinberg . . . . .	406,85 "	1 406,18 "
Bernbach . . . . .	1 011,27 "	2 167,73 "
Biefelsberg . . . . .	853,29 "	675,98 "
Birkensfeld . . . . .	8 046,08 "	588,58 "
Calmbach . . . . .	9 015,76 "	595,66 "
Comweiler . . . . .	1 776,40 "	408,05 "
Dennach . . . . .	4 076,25 "	1 305,64 "
Dobel . . . . .	2 006,21 "	446,49 "
Engelsbrand . . . . .	1 413,05 "	580,50 "
Enzlfelderle . . . . .	767,28 "	6 023,65 "
Feldbrennach . . . . .	1 822,34 "	1 598,20 "
Gräfenhausen . . . . .	3 724,05 "	536,08 "
Grumbach . . . . .	1 226,70 "	508,44 "
Herrnsalb . . . . .	8 742,84 "	324,70 "
Höfen a. E. . . . .	9 017,05 "	1 059,85 "
Sgelsloch . . . . .	1 031,08 "	27 229,35 "
<b>Uebertrag</b>	<b>62 049,18 M.</b>	<b>108 000.— M.</b>

Die Gemeinden haben ihre Umlageanteile in Monatsraten und zwar je vor Ablauf des Monats an die Oberamtspflege abzuliefern.  
Den 24. November 1913. Oberamtmann Ziegele.

## N. Versicherungsamt Neuenbürg.

Auf Grund von § 160 Abs. 2 R.V.O. wurde der Wert der Sachbezüge für die Zwecke der Reicherversicherung für den Oberamtsbezirk Neuenbürg mit Wirkung vom 1. Januar 1914 ab in nachstehender Weise festgesetzt:

### A. Betriebsbeamte, Handlungsgehilfen, Werkmeister u. andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung:

1. Freie Wohnung
  - a. für Verheiratete . . . . . 320 M. im Jahr,
  - b. für Unverheiratete . . . . . 150 " " "
2. Freie Kost
  - a. für männliche Personen . . . . . 520 " " "
  - b. für weibliche Personen . . . . . 420 " " "
3. Freie Feuerung
  - a. für Verheiratete . . . . . 80 " " "
  - b. für Unverheiratete . . . . . 25 " " "
4. Freie Beleuchtung
  - a. für Verheiratete . . . . . 80 " " "
  - b. für Unverheiratete . . . . . 10 " " "
5. Freie Dienstkleidung . . . . . 60 "

### B. Sonstige Versicherte:

1. Freie Wohnung
  - a. für Verheiratete . . . . . 150 M. im Jahr,
  - b. für Unverheiratete . . . . . 80 " " "
2. Freie Kost
  - a. für männliche Personen . . . . . 400 " " "
  - b. für weibliche Personen . . . . . 320 " " "
3. Freie Feuerung
  - a. für Verheiratete . . . . . 80 " " "
  - b. für Unverheiratete . . . . . 25 " " "
4. Freie Beleuchtung
  - a. für Verheiratete . . . . . 30 " " "
  - b. für Unverheiratete . . . . . 10 " " "
5. Freie Dienstkleidung . . . . . 50 "

Den 25. November 1913.

Oberamtmann Ziegele.

## Schwarzwald.

### Bezirksverein Schömburg

Sonntag den 30. Novbr.,  
abends 7 1/2 Uhr,

im Gasthaus zum „Ochsen“  
**Lichtbilder-Vortrag.**

## Erdarbeiter

gesucht zum Anschlußgleis  
Station Rotenbach. Zu melden  
auf der Baustelle.

Gebr. Pfeiffer.

Ernähret Easern Liebling mit:



Original-Pakete à 40 u. 80 Pfg.  
Erhältl. bei: Adolf Lustnauer.

## Achtung!

Mehr als 100 Ztr. unberg-  
neten Haber hat zu verkaufen,  
per Zentner 7 M. 60 S.

Joh. Mohr,  
Spindlershof bei Calw.

Schwann.



Entlaufen ein  
weißer  
**Spitzer.**  
Abzugeben bei  
Karl Sentner,  
Handelsgärtnerei.



**IM THEATER**  
oder im Konzentral gibt es zum  
Schutz der Stimme nichts Anger-  
pörmteres als eine Schachtel  
Widder-Labellen. Erhältlich in  
allen Apotheken und Drogerien  
Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Niederlagen in Neuenbürg: Apo-  
theke von H. Bozenhardt; in  
Herrnsalb: Apotheke von W.  
Tränkler; in Höfen: Drogerie  
von Alb. Stegmaier.



Stadtgemeinde Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

Am nächsten Montag den 1. Dezbr., vorm. 11 Uhr,  
kommen auf dem Rathaus aus Abt. Mittlere Mißebene  
2 Lose tann. Stammholz mit 0,44 Fm. IV., 4,93 Fm. V.,  
13 Fm. VI. Klasse  
wegen Nachgebots wiederholt zum Verkauf. Liebhaber werden  
eingeladen.

Den 27. November 1913.

Gemeinderat.  
Vorstand Stirn.

Neuenbürg.

## Vieh-Zählung.

Am nächsten Montag den 1. Dezember d. J. findet  
eine Viehzählung statt. Als Zähler sind aufgestellt die Hh.  
Gemeinderäte Essig und Titelin.

Den 27. November 1913.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Höfen a. E.

## Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung  
teile ich ergebenst mit, daß ich die

### Gärtnerei von Hrn. Haiber

käuflich übernommen habe und dieselbe in unveränderter Weise  
weiterführen werde.

Ich empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten, speziell  
in Topfpflanzen, Binnerei, Gemüse und Landschaft und werde  
bemüht sein, meine werthe Kundschaft recht zu bedienen.

Paul Mettler, Gärtner.

## Neue Gesangbücher

mit und ohne Noten

für Private und Schüler

empfiehlt zu billigsten Preisen

C. Meeh'sche Buchhandlung.



Schub-  
Crème  
**Pilo**

ist die beste, spar-  
samste, billigste und  
glänzt am schönsten.

### Sämtliche Schulbücher

und  
Schulschreibhefte,

sowie das nach dem neuen  
Normal-Lehrplan für die Raum-  
lehre vorgeschriebene

### Geometrieheft

sind zu haben und erbitet sich  
gesl. Bestellungen.

C. Meeh'sche Buchhandlung.



# Im Total-Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäftsaufgabe

verkaufe meine gesamten Bestände

Herren-, Jünglings- und Knaben-

Anzüge, Ulsters, Paletots, Pele-  
rinen, Bozener Mäntel, Gummi-  
Mäntel, Berufskleider etc. etc.

zu nie wiederkehrend billigen,  
weit herabgesetzten Preisen.



Es ist Jedermanns Interesse, vor Einkauf sich von meiner Billigkeit zu überzeugen.

## Julius Ebstein

Pforzheim, Marktplatz 9.

Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

## I. Pforzheimer Puppen-Klinik

empfiehlt reichste Auswahl in  
gekleideten und ungekleideten

Puppen, Köpfe, Perücken,  
Puppenwäsche u. Garderobe

sowie

sämtlichen Ersatzteilen.

Mir zuge dachte Reparaturen

:: :: erbitte baldigst. :: ::

### E. Möckel, Pforzheim

Café Heim.

In 5 Minuten mit der elektrischen Bahn  
zu erreichen. Haltestelle: Sedanplatz.

Achten Sie auf den  
Kaminfeger beim Ein-  
kauf von  
**Rotstern-  
Bleichsoda**  
denn diese schäumt.

## Rotstern Bleichsoda

## Schnee- könig

Unübertroffen  
an Fettgehalt und Güte  
ist und bleibt  
**Dr. Gentner's  
Schneekönig**  
das anerkannt  
beste Waschmittel.

## Visitenkarten

liefert rasch und billigh  
G. Meck'sche Buchdr.

# Franz Schoenlen, Calw

Telephon Nr. 40

jetzt Obere Marktstr. 36, früher Biergasse

Telephon Nr. 40

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

### Manufakturwaren

Kleider- u. Schürzenzeuge, Baumwoll-  
und bedruckten Flanell, Schürzendruck,  
Blaudruck, Wachsdruck, Möbel-Crêpe.

Vorhänge, schmal und breit, in  
crème und weiß.

### Aussteuer-Artikel

gebleicht Crêtonne, Leinen und Halb-  
leinen, Pelzpiqué, Croisé, Bettzeuge, Bett-  
drill, bedr. Zib, Satin-Augusta, Damast.

Bettfedern, Flaum,  
Anfertigung von Betten.

### Kinderausstattungen

Kinderkleider, Trägerröcke, Hös'chen,  
Kittel, Strümpfe.

### Knaben-Kleidchen.

Damen- und Kinder-  
schürzen

in allen Arten, Größen und Preislagen,

### Taschentücher

weiß, farbig und bunt.

Kopftücher in allen Arten.

### Kurzwaren

Strickereien, Knöpfe, Wäscheborten,  
Kraotten, Kragen, Vorhemden,  
Manchetten, fertige Arbeitsbeutel.

Damen-Wäsche, Anstandsrocke,  
Trikot- u. Flanellhemden

### Strickgarne

in Wolle und Baumwolle,  
speziell Schafwollgarn.

Damen- und Kinder-Strümpfe,  
Socken und Längen.

Handtücher, Tischdecken, Servietten, Monogramme, Wollwaren.

Billige Preise mit 5% Rabatt.

Schöne helle Verkaufsräume.

Billige Preise mit 5% Rabatt.

Druck und Verlag der G. Meck'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.